

anders in mir, das nicht glaubt, dagegen mußt Du mir zu Hülfe kommen. Marc. 9, 23. 24. Eben so ist es auch mit uns bewandt. Wir werden die Schlechtigkeit unsrer Seele vielleicht nicht so gewahr. Wenn z. E. unsern Kindern von kleinauf viel vom Schmerzensmann vorgeredet, ihnen das Gewissen über seinen Tod geschärft, und bey Zeiten in ihre eigene Seele hinein geschoben wird, "was Iesus ausgestanden, das hat verdienet unsre Seel;" so kans möglich seyn, daß, gleichwie sie überhaupt nicht viel ans elende Leben denken, weil Gott ihr Herz erfreut, sie also auch nicht sogleich ans Verderben ihrer Seele denken, weil Er sich mit ihnen von der Wiege an in einen Bund eingelassen hat, den Er auf seiner Seite treulich hält, und ihnen zu Hülfe kommt. Bleibet in mir, sagt der Heiland, und ich in euch. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben. Wenn ihr in mir bleibet, so wirds wohl gehen, Joh. 15, 4. u. f.

Das macht, daß wir dieses Elend kaum halb so gewahr werden, als es wirklich ist. Aber wenn wir den Heiland aus den Augen sehen, so zeigt sich bald, was in unsrer Seele liegt. Man muß daher über Hütte und Seele zugleich wachen. Das neue Leben, der inwendige Mensch des Herzens, muß die Seele und den Leib wie ein Kind ziehen.

Man muß des Heilands Lehre folgen. Lernet von mir, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele;

B

Matth.